



WISSEN WIR, WAS PLAGIATE SIND?

PRÄVENTION UND SANKTIONIERUNG VON PLAGIATEN ALS
AUFGABE WISSENSCHAFTLICHER SELBSTREGULIERUNG

Prof. Dr. Stephan Rixen
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth

Wien, 16. 10. 2014



VORBEMERKUNG: PLAGIATE – (K)EIN PROBLEM?

- Pulverrauch der medienöffentlichen Aufmerksamkeit verfolgen („Politiker-Dissertationen“); Brisanz bleibt – Panik-Phase ist vorbei
- Fach-Debatten (Beispiele: uniko, Anhörung des Ausschusses „Tertiäre Bildung“ des deutschen Wissenschaftsrates im Mai 2014; Debatten bei ENRIO, www.enrio.eu)
- International: fabrication, falsification, plagiarism (*Godecharle et al.*)
- Plagiate spielen in der Praxis des **scientific misconduct (wissenschaftliches Fehlverhalten)** offenbar eine untergeordnete Rolle, es dominieren (mutmaßliche) Datenerfindungen und -manipulationen in der Medizin und den Lebenswissenschaften (*Stroebe et. al.*; *Fang et al.*; außerdem *ESF*)



(1) PLAGIATSDEFINITIONEN ALS AUFGABE WISSENSCHAFTLICHER SELBSTREGULIERUNG

- Das positive Recht definiert den Begriff des Wissenschafts-
plagiats (noch) nicht. Das Urheberrecht hat nicht in erster Linie
die Wissenschaft im Blick.
- Die Frage, was ein Plagiat ist, ist eine Domäne des „soft law“ –
anders ausgedrückt: der wissenschaftlichen Selbstregulierung
und damit der Wissenschaftsfreiheit („Gute Wissenschaftliche
Praxis“ – GWP). Prozeduren sind eher eine Domäne der
(externen) Juridifizierung.
- Wie kann das positive Recht die Selbstregulierungskräfte der
Wissenschaft aktivieren und unnötige juristische Engführungen
der Plagiatsdebatte vermeiden?



(2) PLAGIATSDEFINITIONEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN ... 1

- „Ein **Plagiat** liegt **jedenfalls dann** vor, wenn **Texte, Inhalte oder Ideen** übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst **insbesondere** die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Gedanken [Theorien], Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch **direkte, paraphrasierte** oder übersetzte **Übernahme** ohne **entsprechende** Kenntlichmachung und **Zitierung** der Quelle und der Urheberin / des Urhebers.“
(*uniko*; s. auch *OeAWI*)
- **Empfehlung**: Öffnung der Debatte für die temporale und die qualitative Dimension des Plagiatsbegriff (differenzierter, kein eindimensional-formalistischer Plagiatsbegriff)



(2) PLAGIATSDEFINITIONEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN ... 2

- Gefahr (1): Retrospektive Strenge (temporale Dimension)
 - > Zeit- und situationsgebundene Relativität der Zitationsregeln
 - > Mischung aus im Zeitablauf vergleichsweise stabilen und wandlungsfähigen Zitationsregeln
 - > Unschärfen bei der rückwirkenden (Re-)Konstruktion von Zitationsregeln dürfen nicht zulasten der betreffenden Person gehen



(2) PLAGIATSDEFINITIONEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN ... 3

- Gefahr (2): „Vermessen von Wörtlichkeit“ (*Ph. Theisohn*)
 - > Gefahr wird gefördert durch eine starke Fokussierung auf (experimentelle) MINT-Fächer **und** die Juridifizierung des Diskurses, der juristische Bilder der Eindeutigkeit zum Urmeter für alle Wissenschaftsdisziplinen macht
 - > **Stattdessen:** bereichsspezifische, qualitativ fundierte Maßstäbe, die disziplinspezifische „Uneindeutigkeiten“ reflektieren
 - > Notwendigkeit eines qualitativ angereicherten Plagiatsbegriffs (Kriterium: Innovationsgehalt) – Beispiele: „Material & Methoden“, „Stand der Forschung“



(2) PLAGIATSDEFINITIONEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN ... 4

- Gefahr (3): „Kult“ der absoluten Fehlerfreiheit
 - > Wissenschaftliche Qualität ≠ Vermeidung von Verstößen gegen Standards der Guten Wissenschaftlichen Praxis (GWP)
 - > Drohende Einebnung der Differenz von „misconduct“ und „honest error“?
 - > Bloß fahrlässiges Verhalten als misconduct (*Schweiz*)?
Anders (z.B.) *Norwegen* („committed wilfully or through gross negligence“); *Australien* („gross and persistent negligence“ + „serious consequences“); *ALLEA/ESF* („misconduct ... committed intentionally, knowingly, or recklessly“).



(2) PLAGIATSDEFINITIONEN – STÄRKEN UND SCHWÄCHEN ... 5

- Gefahr (4): „Selbstplagiat“
 - > „Ideendiebstahl“ bei sich selbst? (vgl. *Niederlande, ORI*)
 - > Unklarheiten über den (Nicht-)Innovationsgehalts von Wissenschaft in der Fachöffentlichkeit: „publishing the same research results multiple times ostensibly as new ... results“ (*Finnland*)
 - > Wissenschaftliche Forschung = methodisch kontrollierte Arbeit an möglichen Erkenntnisfortschritten als Teil einer Fachöffentlichkeit (scientific community)
 - > wiss. Fehlverhalten; Sicherung der „Neuheit“ von Publikationen (z.B. in den Prüfungsordnungen)



(3) EIN DIFFERENZIERTER PLAGIATSBEGRIFF – WIE ?

- Tandem-Lösung wechselseitiger Ergänzungsordnungen (vgl. *Weingart*)
 - > Überregionale (landesweite) „weiche“ Koordinierung der Debatten (auch) über den Differenzierungsbedarf beim Plagiatsbegriff („Korridore des Vertretbaren“)
 - Querschnittlich angelegte Foren z.B. für die experimentellen Wissenschaften, für die „Textwissenschaften“, für transdisziplinär-innovative Wissenschaften etc.
 - > Lokale Konkretisierung auf Hochschulebene – im Zentrum: Prävention und Vermittlung; m.E. bislang Versäumnisse insb. im Alltag von Forschung und Lehre



(4) PLAGIATE UND SANKTIONIERUNG

... 1

- Doktoratsstudium / Dissertation
 - > relative Strenge beim Nachwuchs; zu wenig thematisiert: die Verantwortung der Betreuerinnen bzw. Betreuern („Betreuungsversagen“)
 - > starre Dichotomie von Titelentzug und Titelerhalt; nötig sind (auch wegen der Verhältnismäßigkeit) Zwischenlösungen (Nachbesserung, förmlicher Tadel etc.); rechtlich: Ermessen (vgl. *Rixen*)
 - > Inkongruenz von moderner GWP-Debatte und herkömmlichen Prüfungsordnungen
 - > Verjährung? – (hochschul-)gesetzliche Klarstellungen hilfreich

uniko



(4) PLAGIATE UND SANKTIONIERUNG

... 2

- Lehrende, insb. Professorinnen und Professoren
 - > weithin ineffektives Personalrecht (?)
 - > Berufungen
 - Teil der Berufungsvereinbarungen und der Aufgabenbeschreibung
 - Frage, ob Verfahren wegen des Verdachts wissenschaftlichen Fehlverhaltens durchgeführt wurden oder derzeit durchgeführt werden oder „retractions“ von Publikationen erfolgt sind
 - (hochschul-)gesetzliche Klarstellungen nötig



(4) PLAGIATE UND SANKTIONIERUNG

... 3

- Verfahren, insb. Datenschutz
 - > Mitteilungen an andere Hochschulen
 - > grenzüberschreitende Sachverhalte
 - > Mitteilungen an *journals*
- „weiche“ Sanktionierungen (Wissenschaftsförderer)



FAZIT:

PLAGIATE – PRÄVENTION VOR SANKTION

- Plagiatsdefinition: Aufgabe wissenschaftlicher Selbstregulierung
- Bereichsspezifische Differenzierung des Plagiatsbegriffs
- Juridifizierung, die die Wissenschaftsfreiheit respektiert („dienende Funktion“ des Rechts)
- Plagiate – nicht nur ein Thema für das Doktoratsstudium
- Vorbildfunktion insb. der Professorinnen und Professoren: GWP (u.a. Plagiatsprävention) als integraler Teil von Forschung und Lehre



LITERATUR

- ALLEA / ESF: A European Code of Conduct for Research Integrity, 2010, www.allea.org, www.esf.org
- Australien: Australian Code for Responsible Conduct of Research, 2007, www.arc.gov.au
- ESF: Fostering Research Integrity in Europe, 2010, www.esf.org
- Fang, F.C. / Steen, R.G. / Casadevall, A.: Misconduct accounts for the majority of retracted scientific publications. In: Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS), 109. Jg., Nr. 42, 2012, 17028-17033, www.pnas.org
- Godecharle, S. / Nemery, B. / Dierickx, K.: Guidance on research integrity: no union in Europe. In: The Lancet, vol. 381, 2013, 1097-1098 (mit Supplementary Appendix), <http://www.thelancet.com>
- Finnland: Finnish Advisory Board on Research Integrity, Responsible conduct of research and procedures for handling allegations of misconduct in Finland, 2012, <http://www.tenk.fi>



LITERATUR

- Niederlande: Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Correct Citation Practice, Academy Advisory Memorandum, April 2014, <https://www.knaw.nl>
- Norwegen: Act of 30 June 2006 No. 56 on ethics and integrity in research, <https://www.etikkom.no>
- OeAWI: Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (OeAWI) zur Guten Wissenschaftlichen Praxis (GWP-Richtlinien der OeAWI) – Entwurf (Stand: 29. 6. 2014)
- ORI: Office of Research Integrity, Self Plagiarism, Stand: 15. 5. 2013, <http://ori.hhs.gov/plagiarism-13>
- Rixen, S.: Macht wissenschaftliches Fehlverhalten unwürdig? In: Neue Juristische Wochenschrift (NJW) 67. Jg., Nr. 15, 2014, 1058-1062
- Schweiz: Akademien der Wissenschaften Schweiz, Wissenschaftliche Integrität. Grundsätze und Verfahrensregeln, 2008, <http://www.akademien-schweiz.ch>



LITERATUR

- Stroebe, W./ Postmes, T. / Spears, R.: Scientific Misconduct and the Myth of Self-Correction in Science. In: Perspectives on Psychological Science (PPS), 7. Jg., Nr. 6, 2012, 670-688, <http://pps.sagepub.com>
- Theisohn, Ph.: Fremde Worte, eigenes Denken. Wissenschaftliche Normen im historischen Wandel, Vortrag auf der Tagung des (deutschen) Wissenschaftsrates zum Thema „Wissenschaft in der Verantwortung. Gute wissenschaftliche Praxis und Qualitätssicherung in der Promotion“ am 23. 7. 2013 in Berlin, <http://www.wissenschaftsrat.de>
- Theisohn, Ph.: Verteidigung der Paraphrase. In: Nach Feierabend. Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte, Bd. 9, 2013, 15-36
- uniko: Definition PLAGIAT, Beschluss der Plenarversammlung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko), Stand: 24. 2. 2014
- Weingart, P: Ein runder Tisch für Ombudsleute. In: duz MAGAZIN Nr. 9/2013, 42-43